

Title: Istanbul : Ein Workshop zu osmanischen Musikquellen am Orientinstitut in Istanbul

Author(s): Jürgen Diet

Source: *Forum Musikbibliothek*, Jahr: 2024, Jahrgang: 45, Heftnummer: 2, S. 36–39.

DOI: <https://doi.org/10.13141/fmb.v20243969>

Die vorliegende Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Veröffentlichung in elektronischer Form, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

musiconn.publish dient der kostenfreien elektronischen Publikation, dem Nachweis und der langfristigen Archivierung von musikwissenschaftlicher Fachliteratur. Auch Arbeiten aus der Musikpädagogik und der Künstlerischen Forschung mit Musikbezug sind willkommen. Außerdem bietet musiconn.publish die Möglichkeit zur digitalen Publikation von wissenschaftlichen Noteneditionen.

musiconn.publish ist ein Service des Fachinformationsdienstes Musikwissenschaft (musiconn – für vernetzte Musikwissenschaft), der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert und gemeinschaftlich von der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden und der Bayerischen Staatsbibliothek München betrieben wird.

Weitere Informationen zu musiconn.publish finden Sie hier: <https://musiconn.qucosa.de/>

Eine Übersicht zu allen Services von musiconn finden Sie hier: <https://www.musiconn.de/>

Anfragen zu dem Projekt richten Sie bitte an den Autoren unter der Mailadresse luca.matsukawa@folkwang.uni.de.

Luca Matsukawa war bis zum Ende des Förderzeitraums wissenschaftliche Hilfskraft und Leitungsassistentin im Projekt Quellen.digital.

- /1/ Text Encoding Initiative. TEI: Guidelines for Electronic Text Encoding and Interchange. www.tei-c.org/release/doc/tei-p5-doc/en/html/index.html (20.03.2024).
- /2/ Johann Gottfried Walther: *Musicalisches Lexicon Oder Musicalische Bibliothek* [...], Leipzig 1732.
- /3/ Johann Joachim Quantz: *Versuch einer Anweisung die Flöte traversiere zu spielen* [...], Berlin 1752.
- /4/ Thomas Balthasar Janowka: *Clavis Ad Thesaurum Magnæ Artis Musicæ* [...], Prag 1701.
- /5/ Theophil Antonicek: „Janowka, Thomas Balthasar“, in: *Neue Deutsche Biographie* 10 (1974), S. 338.

Istanbul

Ein Workshop zu osmanischen Musikquellen am Orientinstitut in Istanbul

Am 14. und 15. März 2024 war ich zu einem Workshop eingeladen, der am Orientinstitut in Istanbul stattfand. Der Workshop wurde von dem Projekt Corpus Musicae Ottomanicae (CMO) ausgerichtet, bei dem das Orientinstitut Istanbul gemeinsam mit der Universität Münster und der Max-Weber-Stiftung in Bonn kritische Editionen von Musikhandschriften aus dem Vorderen Orient und einen Katalog zu osmanischen Musikquellen erstellen. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert das CMO-Projekt seit 2015. Im Sommer 2024 wird die DFG über einen Fortsetzungsantrag entscheiden für eine weitere dreijährige CMO-Projektphase von Ende 2024 bis Ende 2027. Die folgende Abbildung zeigt einen Screenshot der CMO-

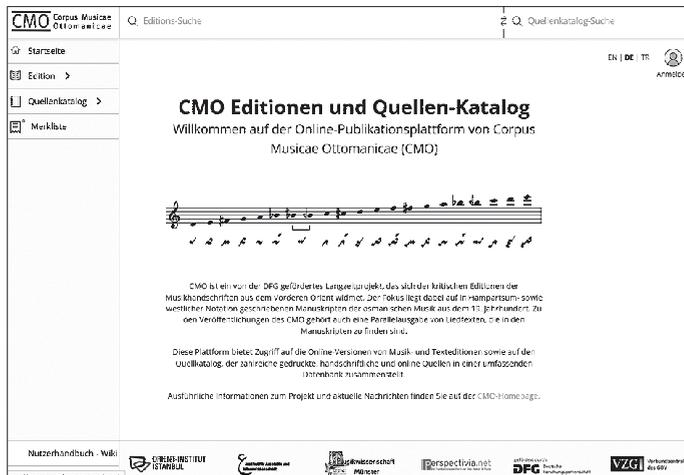


Abb. 1: Homepage des CMO-Projekts, corpus-musicae-ottomanicae.de



Abb. 2: Teilnehmer*innen des CMO-Workshops am Orientinstitut in Istanbul.
Foto: N. Tahtaişleyen

Homepage, auf der auch die Hampartsum-Notation ersichtlich ist, die neben der westlichen Notenschrift bei den CMO-Editionen verwendet wird.

Nach der Begrüßung am ersten Workshop-Tag durch den Direktor des Orientinstituts Istanbul, Prof. Dr. Christoph Neumann, und den CMO-Projektleiter Prof. Dr. Ralf Martin Jäger von der Universität Münster stellten die CMO-Projektmitarbeiter*innen den aktuellen Stand beim CMO-Projekt vor. Der CMO-Quellenkatalog und auch die Editionen der osmanischen Musikhandschriften schreiten gut voran. Der Workshop hatte die beiden Ziele, die Einbindung von Normdaten beim CMO-Quellenkatalog voranzubringen und die CMO-Daten in weitere Nachweissysteme zu überführen. Da der Workshop in hybrider Form stattfand, konnten neben den elf in Istanbul anwesenden Workshop-Teilnehmer*innen auch sechs Personen aus Deutschland über Zoom zugeschaltet werden. Für das erste Ziel haben Dr. Volker Adam (Universitäts- und Landesbibliothek Halle) und Dr. Christian Kämpf (Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden, SLUB) wertvolle Beiträge geliefert. In Halle leitet Herr Adam den Fachinformationsdienst Nahost und unterstützt in dieser Funktion das CMO-Projekt beim Ansetzen von Normdatensätzen in der Gemeinsamen Normdatei für Personen aus dem Vorderen Orient. Herr Kämpf ist in der SLUB Dresden für den Fachinformationsdienst Musikwissenschaft (musiconn) zuständig. In seinem Vortrag ging es um die Einbindung von Normdaten bei musiconn.performance. musiconn.performance ist eine Datenbank für Konzertereignisse, in der u. a. Normdaten zu Personen und zu musikalischen Werken über die GND genutzt und bei Bedarf auch in der GND neu angelegt werden.

Auch beim zweiten Ziel des Workshops konnten Fortschritte gemacht werden. Jennifer Ward von der RISM-Zentralredaktion in Frankfurt und PD Dr. Laurent Pugin vom RISM Digital Center in der Schweiz waren in Istanbul anwesend und haben mit den CMO-Projektmitarbeiter*innen die Vorgehensweise besprochen, wie die CMO-Daten in die RISM-Daten integriert werden können. Es wurde vereinbart, dass die CMO-Daten über die vom RISM Digital Center bereitgestellte Suchoberfläche [RISM.online/1/](#) integriert werden. Eine ähnliche Vorgehensweise soll in einem zweiten Schritt dann für die Integration der CMO-Daten in [musiconn](#) gewählt werden. Die Suche bei [musiconn/2/](#) erlaubt derzeit eine gleichzeitige Suche in 19 musikwissenschaftlich relevanten Datenquellen, darunter mehrere Musikkataloge aus deutschen und ausländischen Bibliotheken. In dieser Suche sollen die CMO-Daten als weitere Datenquelle aufgenommen werden, sodass bei einer Suche in [musiconn](#) auch Treffer aus dem CMO-Datenbestand gefunden werden.

Bei der Suche im CMO-Quellenkatalog kann man nach verschiedenen Metadaten (Objekttyp, Titel, Schriftsystem, Sprache, Musik-Genre, Makam und Usul) suchen. Makam bezeichnet eine Tonleiter oder einen Modus, und Usul steht für ein bestimmtes rhythmisches Muster in der traditionellen türkischen Kunstmusik. Eine inhaltsbasierte Suche ist beim CMO-Quellenkatalog über Text-Incipits möglich, aber noch nicht anhand der Noten (also z. B. durch eine Suche nach einer bestimmten Melodie). Eine Melodiesuche soll gegebenenfalls in einer späteren CMO-Projektphase möglich gemacht werden. Als Vorbereitung für dieses Vorhaben habe ich beim CMO-Workshop



Abb. 3: Teilnehmer*innen des CMO-Workshops im Innenhof der Süleymaniye-Moschee.
Foto: J. Diet

in Istanbul über die Erfahrungen der Bayerischen Staatsbibliothek mit OMR (optical music recognition) berichtet und die im Rahmen des musiconn-Projekts entwickelte Notensuch-Anwendung [musiconn.scoresearch/3/](https://musiconn.scoresearch.de/) vorgestellt.

Nach dem Workshop habe ich noch zwei private Urlaubstage an meinen dienstlichen Aufenthalt in Istanbul drangehängt und diese imposante Stadt mit 16 Millionen Einwohnern als Tourist erkundet. Jedes Jahr besuchen ca. 14 Millionen Touristen diese Stadt am Bosphorus, die sich sowohl auf dem europäischen wie auch auf dem asiatischen Kontinent befindet. Durch die für die türkische Bevölkerung sehr schmerzhaft hohe Inflation und die schwache türkische Lira ist der Aufenthalt für Touristen in der Türkei sehr günstig. Eine Metro-Fahrt vom 40 km vom Stadtzentrum entfernten Istanbuler Flughafen in die Innenstadt kostet gerade einmal 1,50 Euro und der gleiche Weg mit dem Taxi ca. 24 Euro.

Der Leiter des CMO-Projekts, Prof. Jäger, hat sich am Tag nach dem Workshop die Zeit genommen, um einigen Workshop-Teilnehmer*innen die Stadt zu zeigen. Wir haben u. a. die Süleymaniye-Moschee besichtigt, die im Auftrag des Sultans Süleyman des Prächtigen in den Jahren 1550–1557 erbaut wurde.

Weiter ging es zu einem überdachten Markt mit vielen Geschäften, die u. a. zahlreiche Gewürze anbieten, und zu einem einladenden Café am Bosphorus, das auch als Buchhandlung dient.

Meine Reise nach Istanbul hat sich gelohnt. Der CMO-Workshop war erfolgreich und hat wichtige Schritte eingeleitet, um die Ergebnisse des CMO-Projekts sichtbarer zu machen. Von der Stadt Istanbul, die ich zum ersten Mal besucht habe, war ich sehr beeindruckt und von der herzlichen Gastfreundschaft der türkischen Mitarbeiter*innen im Orientinstitut Istanbul und auch der Hotel- und Restaurant-Mitarbeiter*innen sehr angetan.

Jürgen Diet ist stellvertretender Leiter der Musikabteilung in der Bayerischen Staatsbibliothek.

/1/ RISM.online ist eine vom RISM Digital Center in der Schweiz entwickelte Suchoberfläche für die RISM-Daten, die im Sommer 2022 freigeschaltet wurde, siehe <https://rism.online>. Eine weitere Suchoberfläche für die RISM-Daten ist der von der Bayerischen Staatsbibliothek entwickelte RISM Catalog, der seit dem Jahr 2010 verfügbar ist, siehe <https://opac.rism.info>.

/2/ www.musiconn.de/metaopac/start.do?View=mus&SearchType=2.

/3/ scoresearch.musiconn.de.